

AMERIKA

Ueber den Abschnitt Amerika*) des zweiten Bandes der vierten Auflage von
ANDREE-HEIDERICH-SIEGER: GEOGRAPHIE DES WELTHANDELS
 schreibt im Aprilheft 1927 die „Zeitschrift für Geopolitik“

Die zur Zeit bedeutendste Erscheinung der geographischen Literatur des amerikanischen Länderkreises ist ohne Zweifel der Teil Amerika in der gerade eben erschienenen vierten Auflage von Karl Andrees Geographie des Welthandels, dem Standardwerk wirtschaftsgeographischer Erdbeschreibung. Der Teil Amerika nimmt in dem über 1100 Seiten starken, die außereuropäischen Länder behandelnden Bande einen ganz beträchtlichen Raum (439 Seiten) ein. Mit einem gewissen Recht hat er eine ausführlichere Darstellung erfahren als mancher andere Teil der Welt; umfaßt er doch Länder, die heute eine beherrschende Stellung im Wirtschaftsleben der Erde einnehmen oder solche, die man wohl mit als die wichtigsten aufsteigenden Zukunftsräume ansehen muß.

Hassert gibt einen knappen, großzügigen länderkundlichen Ueberblick über Nordamerika als Ganzes.

Die Abschnitte, die Hassert und Sapper zu dem Sammelwerk beigetragen haben, müssen als äußerst gründliche Veröffentlichungen bezeichnet werden, die vom Kennertum dieser Länder getragen werden.

Ohne Einschränkung darf wohl gesagt werden, daß in diesen wirtschaftsgeographischen Darstellungen der Staaten Amerikas die zur Zeit besten wirtschaftsgeographischen Staatenkunden der beiden Erdteile vorliegen.

*) Kurt Hassert, o. ö. Professor an der Technischen Hochschule Dresden: Nordamerika als Ganzes; Britisch-Nordamerika; die Vereinigten Staaten von Amerika

Karl Sapper, Geh. Reg.-Rat, o. ö. Professor an der Universität Würzburg: Die amerikanischen Mittelmeerländer,
 Otto Maull, o. ö. Professor an der Universität Frankfurt a. M.: Südamerika.

In zweiter Auflage erscheint soeben:

Ⓩ **DIE STATISTISCHEN** Ⓩ
FORSCHUNGSMETHODEN

VON

DR. EMANUEL CZUBER

O. Ö. PROFESSOR DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE IN WIEN

X u. 238 S. Gr.-8°. Mit 95 Figuren im Text. Geheftet M. 7.50, Gebunden M. 9.—

Die statistischen Forschungsweisen nehmen an Ausbreitung immer mehr zu. Immer stärker macht sich das Bestreben geltend, die Ergebnisse gesammelter Erfahrungen nach wissenschaftlichen Methoden zu verarbeiten und in einer Form mitzuteilen, die ihre weitere Verwendung in kritisch gesicherter Weise gestattet. Das vorliegende Buch gibt eine zusammenhängende Darstellung der theoretischen Grundlagen dieser Methoden und lehrt ihre praktische Anwendung in solcher Ausführlichkeit, daß den Vertretern der zahlreichen Disziplinen, die schon von der statistischen Methode Gebrauch machen (z. B. Anthropologie, Geographie, Medizin, Zoologie, Botanik, Physiologie, experimentelle Psychologie, Erbllichkeitsforschung, Physik, Chemie, Land- und Forstwirtschaft, Volkswirtschaft, Staatswissenschaft, Versicherungswesen, Handel, Gewerbe, Industrie usw.), die Möglichkeit gegeben ist, sich der Verfahren mit Verständnis zu bedienen. Dazu war ein reichliches Beobachtungsmaterial erforderlich, und es wurde Wert darauf gelegt, es den verschiedensten Gebieten zu entnehmen, um auf diese Weise die große Tragweite der Methoden darzutun.

Aus den Urteilen:

Es ist kein Zweifel, daß Czubers Buch eine schwer empfundene Lücke der deutschen statistischen Literatur mit Glück ausfüllt: er schrieb das bisher nicht vorhandene deutsche „Lehrbuch der mathematischen Statistik“.

Prof. Carl Wirts im Weltwirtschaftlichen Archiv 1923.

„Czubers Werk ist von einem Meister des Faches mit großer Klarheit und Durchsichtigkeit geschrieben und führt mit seinen zahlreichen Beispielen mitten hinein in das reiche Anwendungsgebiet statistischer Methoden.“

W. Lietzmann in der Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

Das Buch ist leicht verständlich. Zahlreiche rechnerisch bis ins einzelne ausgeführte plastische Beispiele erleichtern das Verständnis. Auch der mathematische Teil stellt an die Vorbildung der Leser keine allzu großen Ansprüche. Und hierin ist der große Vorteil des Buches zu erblicken. Es erfüllt das Bedürfnis der Praxis. Denn Bücher, in denen auch der nicht ganz geschulte Praktiker sich an Hand der Beispiele ein Bild der statistischen Methoden machen kann, sind geeignet, diesen Methoden den ihnen zukommenden Platz zu sichern.

Zeitschrift für angewandte Mathematik und Mechanik.

L. W. SEIDEL & SOHN IN WIEN